

Institut für Sozial- und Organisationspädagogik

Empfehlungen zur Ausgestaltung von Modulprüfungen im

✓ **BA Erziehungswissenschaft Modul 14**

Die Lehrenden des Instituts SOP haben sich auf folgende Empfehlungen verständigt, die sowohl den Prüfenden als auch den Studierenden als Orientierung zur Ausgestaltung der Leistungsnachweise dienen sollen.

Das genannte Modul liegt in der Verantwortung des SOP-Instituts. Es schließt mit einer benoteten Prüfung des gesamten Moduls ab. Es ist eine Wahlmöglichkeit der Prüfungsform vorgesehen.

Die Studierenden besuchen im Modul 14 insgesamt 3 Lehrveranstaltungen und erbringen dort im Umfang von jeweils 3 LP (unbenotet) analog zu den SOP Studierenden eine Studienleistung. Im Anschluss erfolgt die Modulprüfungsleistung im Umfang von 2 LP. Diese Leistung ist benotet.

Modulprüfung

Der/die Studierende sucht sich nach Abschluss der von ihm/ihr in Modul 14 belegten Veranstaltung eine_n Prüfer_in für die Modulprüfung und bespricht mit ihr/ihm vorab Form und Inhalt der Prüfung. Die/der Prüfende ist in der Regel ein_e hauptamtlich Lehrende_r des Instituts SOP, bei der/dem der/die Studierende zumindest eine Veranstaltung des Moduls belegt hat. Die Prüfung behandelt die Themen, die in der Modulbeschreibung aufgeführt sind und zeigt - wenn möglich - Verbindungen zu den belegten Lehrveranstaltungen auf. Zur Ausgestaltung der Prüfung schlagen wir für die o.g. Module folgende Varianten vor:

a. Variante: mündlich

Mündliche Prüfungen sollten aufgrund ihrer Gewichtung auf der Grundlage einer schriftlichen Vorlage (z.B. Thesenpapier, Präsentation o.ä.) erfolgen. Die mündliche Prüfung dauert insgesamt nicht länger als 30 min.

b. Variante: schriftlich

Eine schriftliche Prüfung hat i.d.R. die Form einer Hausarbeit von 10-12 Seiten Text (d.h. ohne Deckblätter, Inhalts- und Literaturverzeichnis etc. gezählt) und beinhaltet ein Feedbackgespräch bei der Rückgabe.

c. Variante: kombiniert

Die kombinierte Variante baut auf einem Grundlagenpapier auf, welches die o.g. schriftliche Vorlage ersetzt und zur Hälfte in die Bewertung eingeht. Das Grundlagenpapier ist als schriftliche Ausarbeitung einschließlich Literaturangaben in Form einer „kleinen“ Hausarbeit von 3-4 Seiten zu verstehen. Es entwickelt entsprechend Fragestellungen zu den Modulinhalten und diskutiert sie seminarübergreifend. Das Grundlagenpapier geht vorab an die/den Prüfende_n; der mündliche Teil der Prüfung mit verkürzter Dauer reflektiert abschließend das Papier. Insgesamt ist diese Variante als mündliche Prüfung einzuordnen.